

Forschungsbericht der Theologischen Hochschule Chur (Studienjahr 2022/2023)

1. Zielsetzung

Die Forschung an der TH Chur orientiert sich gemäss ihrem Qualitätssicherungssystem (Art. 6 § 11) an vier Qualitätsfeldern, die durch folgende Indikatoren ausgewiesen sind:

- Eigene Forschung (Publikationen, Drittmittel, Fachtagungen);
- Wissenschaftstransfer (Öffentliche Vorträge, Wissenschaftscafé, Kommissionsarbeit);
- Nachwuchsförderung (Betreuung Dissertationsprojekte, Moderations- und Laufbahngespräche mit interner Dokumentation, Unterstützung der Schreibprozesse u.a. zur Plagiatsprävention, Dokumentation der Abschlüsse und Qualifikationen);
- Internationale und interdisziplinäre Kooperationen (Teilnahme und Präsentationen bei Fachtagungen, Organisation wissenschaftlicher Tagungen, internationale Forschungszusammenarbeit, externe Peer-Reviews, Erstellen von Gutachten für andere wissenschaftliche Projekte, Mitarbeit in Forschungsnetzwerken).

Anhand dieser Qualitätsfelder wertet der hier vorgelegte Forschungsbericht der TH Chur die für neun Lehrstühlen vorgelegten einzelnen Forschungsberichte (abrufbar hier: <https://thchur.ch/forschung/forschungsbericht/>) aus.

2. Statistik

1. Publikationen: Wissenschaftliche Beiträge (38), Wissenstransfer (50) Gesamt: 88
2. Internationale Konferenzbeiträge bei Kongressen / Fachtagungen: 11
3. Organisierte Konferenzen und Fachtagungen: 5
4. Öffentliche, nichtwissenschaftliche Vorträge: 30
5. Beschaffung von Drittmitteln: 4 Projekte
6. Kommissionsarbeit: 48 Kommissionen
7. Kooperationen / Forschungsnetzwerke: 11 Forschungsk Kooperationen
8. Nachwuchsförderung: 20 Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen
9. Gutachtertätigkeiten: 27 externe Gutachten

3. Qualitative Auswertung

3.1. Publikationen

Im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr (56 Publikationen) hat die Anzahl der Publikationen im akademischen Studienjahr 2022/2023 (88 Publikationen) wesentlich zugenommen. Diese

Tatsache ist nicht zuletzt auch dem Umstand geschuldet, dass im vergangenen Berichtszeitraum zwei Lehrstühle vakant waren und die Hochschule seitdem fachlich hochkompetente neue Dozierende, Martina Roesner (Philosophie), Franziskus Knoll (Pastoraltheologie) und Markus Lau (Neues Testament) gewinnen konnte.

Die wissenschaftlichen Publikationen des Lehrkörpers sind in renommierten wissenschaftlichen Verlagen (z.B. Aschendorff, de Gruyter, Herder), Publikationsreihen (z.B. QD) und Zeitschriften mit Peer Review-Verfahren (z.B. *transformatio*; *Vulgata in Dialogue. A Biblical online Review*) erschienen. Unter den Publikationen finden sich Beiträge, die ursprünglich auf international ausgerichteten Konferenzen vorgetragen wurden. Entsprechend dem Leitbild der Hochschule liegt grosses Gewicht auch auf dem Wissenschaftstransfer, der sich mit Publikationen in der Schweizerischen Kirchenzeitung, in Pfarreiblättern und Tageszeitungen ebenso wie durch Beiträge in Onlinemedien wie *feinschwarz.net* oder *kath.ch* vollzieht.

Der Lehrkörper ist in der Schriftleitung sowie in wissenschaftlichen Beiräten von Zeitschriften engagiert. Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz (Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft) engagiert sich in der Schriftleitung der Zeitschrift «*transformatio*;» (Open Journal System = OJS), die 2021 gegründet wurde. Prof. Dr. Michael Fieger (Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften) betreut seit 2017 die online Zeitschrift (OJS) «*Vulgata in Dialogue. A Biblical online Review*». Prof. Dr. Martina Roesner (Lehrstuhl für Philosophie) ist in der Schriftleitung von «*Archa Verbi. Yearbook for the Study of Medieval Theology*» für den Rezensionsteil verantwortlich.

3.2. Konferenzbeiträge

Die Professorenschaft der Hochschule war an elf internationalen Konferenzen beteiligt. Hinzu kommen zahlreiche Aktivitäten im nationalen Bereich.

3.3. Organisation von Fachtagungen

Prof. Dr. Martina Roesner organisierte in Kooperation mit der Meister-Eckhart-Gesellschaft die Jahrestagung zum Thema *Meister Eckhart und die Phänomenologie* an der Universität Wien (13.-15. Oktober 2022).

Zusammen mit Dr. Kathi Beier (Erfurt/Bremen) organisierte Prof. Dr. Martina Roesner einen interdisziplinären Workshop zum Thema *Thomas von Aquin und Meister Eckhart über die Tugend* an der Katholischen Akademie in Freiburg i. Br. (6.-8. April 2022).

Prof. Dr. Michael Fieger organisierte vom 8.-12. August 2022 eine Konferenz der International Organization for Vulgate Studies (IOVS) im Rahmen des IOSOT (International Organization for the Study of the Old Testament) Kongresses an der Universität Zürich.

Prof. Dr. Franziskus Knoll hat sowohl an der Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung der IGGS: Implementierung von Spiritual Care (04.-06.11.2022) in Salzburg als auch an der Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung der IGGS: Spiritual Care in der hausärztlichen Praxis (29.09.-01.10.2023) in Ludwigshafen aktiv mitgewirkt.

3.4. Drittmittel

In vier Forschungszusammenhängen konnten in Kooperation mit externen Forschungspartnern bzw. ausländischen Förderinstitutionen (FWF) Drittmittel akquiriert bzw. transferiert werden.

3.5. Nichtwissenschaftliche Vorträge

Entsprechend dem Leitbild der Hochschule ist es Auftrag des Lehrkörpers, in kirchlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen theologisch-wissenschaftliche Erkenntnisse transdisziplinär in andere Kontexte zu vermitteln. Die Professorenschaft ist hier vor allem im kirchlichen Bereich (auf schweizerischer, diözesaner, dekanatsbezogener oder pfarreilicher Ebene sowie im Ordensbereich), aber auch im Kontext von Fort- und Weiterbildungen sowie in gesellschaftlichen Zusammenhängen aktiv.

Auch im Jahr 2023 beteiligte sich die TH Chur am Wissenschaftscafé Graubünden. Dieses Jahr lautete das Thema: «Ukrainekrieg und kein Ende. Brauchen wir eine neue Friedensethik?»

3.6. Kommissionsarbeit im Bereich des Wissenschaftstransfers

Zum Wissenschaftstransfer gehört die Gremienarbeit der Professorenschaft. Mitglieder des Lehrkörpers sind in zahlreichen internationalen, schweizerischen und diözesanen ebenso wie in kantonalen Kommissionen tätig. Dazu gehören etwa das Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen, die Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet, Diözesane Katechetische Kommission, die Fachkommission Spital- und Klinikseelsorge der Katholischen Kirche Zürich sowie verschiedene Kommissionen der Schweizer Bischofskonferenz.

3.7. Kooperationen

Im Juni 2023 fand über Movetia / Erasmus ein interdisziplinäres und internationales Blockseminar in englischer Sprache an unserer Partnerinstitution Alexandru Ioan Cuza Universität Iași (Rumänien) statt. Prof. Dr. Martina Roesner (Lehrstuhl für Philosophie) und Prof. Dr. Michael Fieger (Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften) hielten zusammen mit Professoren und Studierenden unterschiedlicher Fakultäten (Philosophie, Psychologie, Theologie, Soziologie, Politikwissenschaften) ein Seminar zu Hermann Cohen (1842-1918) und seinem Spätwerk *Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums*. Dieses Buch nimmt innerhalb der jüdischen Religionsphilosophie insofern eine Sonderstellung ein, als es bestrebt ist, den Ort der biblischen Offenbarungsreligion im neukantianischen System der Philosophie zu bestimmen. Die Veranstaltung stiess auf sehr reges Interesse, obwohl im angegebenen Zeitraum Prüfungen abgehalten wurden. Einige der Teilnehmer hatten schon an der letztjährigen Summerschool in Chur teilgenommen, und auch Studierende der Theologie, von denen einige dem römisch-katholischen Priesterseminar angehören, waren anwesend.

Aus Zeitgründen konzentrierte sich die Lektüre und Diskussion auf das 13. Kapitel des Buches von Cohen, das sich in besonderer Weise mit der Idee des Messias und der Menschheit befasst. Dabei wurde deutlich, dass Cohen einerseits zwar aus der hebräischen Bibel schöpft und die Einzigartigkeit des alttestamentlichen Monotheismus betont, andererseits aber auch bestrebt ist, die Bedeutung der griechischen Philosophie und Kultur für die Menschheitsentwicklung zu würdigen.

Der Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften ist federführend beim in Kooperation geführten Forschungsprojekt «Vulgata-Forschung» in Zusammenarbeit mit dem internationalen Vulgate Institute.

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft laufen die Forschungsprojekte «Liturgie und Liturgiewissenschaft im ökumenischen Diskurs» sowie der «Luzerner Biblisch-Liturgische Kommentar zum Ordo Missae» (LuBiLiKOM) in Kooperation.

3.8. Nachwuchsförderung

An der TH Chur studierten im Studienjahr 2022/2023 10 Studierende im Studiengang für das Kanonische Lizentiat und 10 Studierende im Studiengang für das Doktorat. Am Lehrstuhl für

Religionspädagogik hat Anna-Lena Jahn ihre Tätigkeit als Forschungsmitarbeiterin am Projekt «Religion, Kultur und Tourismus. Reisen fördert die interreligiöse Verständigung» aufgenommen. Zwei Studierende schlossen im Laufe des Studienjahres mit dem Kanonischen Lizentiat ab.

Das Promotionskolleg unterstützt die Qualifikandinnen und Qualifikanden mit fachspezifischen und interdisziplinären Formaten in ihren Forschungsarbeiten sowie in ihrer wissenschaftlichen Kompetenz. Ziel ist es, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein optimales Forschungsumfeld zu schaffen. Neben den vielfältigen fachspezifischen und interdisziplinären Forschungskolloquien sind 2022/2023 als Angebote mit internationalem Charakter und Vernetzungsfunktion sowohl der fachspezifische Studiennachmittag am Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften mit Prof. Dr. Jutta Krispenz von der Universität Marburg als auch der mit Prof. Dr. Herbert Niehr von der Universität Tübingen hervorzuheben. In Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät der Universität Luzern fand ein interdisziplinärer Studientag «Von A(version) bis Z(entrering). Kant in gegenwärtigen Debatten» mit Dr. Benedikt Rediker von der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i.Br. statt.

Im Zusammenhang mit Forschungsförderung wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Academia Raetica (ACAR) weiterhin vertieft.

4. Tätigkeit der Forschungskommission

Zu Beginn des Berichtsjahrs reichte Prof. Dr. Hanspeter Schmitt seinen Rücktritt aus der Kommission für Forschungsförderung ein. Für seinen langjährigen, engagierten Einsatz wurde ihm herzlich gedankt. Die Hochschulkonferenz hat an seiner Stelle Frau Prof. Dr. Martina Roesner gewählt. Die Kommission, zu der nun Prof. Dr. Christian Cebulj, Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz und Prof. Dr. Martina Roesner sowie von Amts wegen Forschungsdekan Prof. Dr. Michael Fieger angehören, tagte in diesem Studienjahr achtmal. Ein besonderer Schwerpunkt in der Kommissionsarbeit lag auf die Erstellung der Strategie der Forschung für die kommenden Studienjahre.

28.8.2023

Prof. Dr. Michael Fieger, Forschungsdekan